

Die AIDS-Krise und die Etablierung der Deutschen AIDS-Hilfe

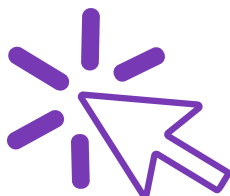


23. September 1983

In den 1980er Jahren entstanden AIDS-Hilfsorganisationen, die sich rasch zu wichtigen und anerkannten Akteuren in den Bereichen Beratung, Prävention und Krankheitsmanagement entwickelten.

Anfang der 1980er-Jahre stellte AIDS eine neue, namenlose und grausame Krankheit dar, die zunächst vor allem schwule und bisexuelle Männer betraf und tötete. Um der drohenden Repression gegen die schwule Community entgegenzuwirken und die Bevölkerung aufzuklären, wurden in vielen Teilen Deutschlands AIDS-Selbsthilfegruppen gegründet. Am 23. September 1983 wurde die Deutsche AIDS-Hilfe (DAIDS) gegründet. Dank der damaligen Bundesgesundheitsministerin Rita Süßmuth basierte der Kampf gegen AIDS in Deutschland auf Aufklärung und Eigenverantwortung statt auf Zwangsmaßnahmen. AIDS-Hilfsorganisationen entwickelten sich rasch zu zentralen und anerkannten Akteuren in Beratung, Prävention und Krankheitsmanagement. Die hohe Sterblichkeitsrate traumatisierte die schwule Community über einen langen Zeitraum. Das Medikament AZT, das noch nicht ausreichend erforscht war, führte zu schweren Nebenwirkungen. Erst 1996 kamen lebensverlängernde Wirkstoffkombinationen (ART) auf den Markt, was sowohl Hoffnung als auch Skepsis auslöste. ART rettete unzähligen schwerkranken Menschen das Leben.

**Für zusätzliche Informationen
klicken Sie hier!**



Quelle: <https://www.aidshilfe.de/de>